

Die untenstehenden Angaben wurden nach besten Wissen auf Grund unserer Versuche und Praxiserfahrungen zusammengestellt. Eine korrekte und damit erfolgreiche Verarbeitung unserer Produkte unterliegt nicht unserer Kontrolle. Eine Gewährleistung kann deshalb nur für die Güte unserer Produkte im Rahmen unserer Geschäftsbedingungen, nicht jedoch für eine erfolgreiche Verarbeitung übernommen werden. Mit diesem Merkblatt werden alle bisherigen Merkblätter über dieses Produkt ungültig.

Allgemeine Hinweise für die Verlegung von trocknungsbeschleunigten Zementestrichen

Zuschlag

Für eine gute und gleichbleibende Estrichqualität ist eine optimale Gesteinskörnung eine wesentliche Voraussetzung. Sie ist ausschlaggebend für die Verarbeitung, die Festigkeiten, den Wasserbedarf und somit auch für das Trocknen des Estrichmörtels. Ein zu grober Zuschlag führt zu einem offenporigen Estrichmörtel mit einer hohen Haufwerksporigkeit. Ein zu feiner Zuschlag hingegen führt zu fehlenden Festigkeiten, einen wesentlich höheren Wasserbedarf und damit zu einem schlechten Trocknungsverhalten. Die angestrebte Sieblinie für den Estrichbau sollte der DIN 1045-2, Sieblinie A/B 0-8 mm entsprechen, der Feinanteil mit einer Korngröße $\leq 0,063$ mm darf max. 3% betragen.

Zement

Die Auswahl des Zementes für die Estrichverlegung, insbesondere für trocknungsbeschleunigte Estriche, ist von ausschlaggebender Bedeutung. Er hat wesentlichen Einfluss auf das Trocknungsverhalten und damit auf das Endergebnis. Je schneller der Hydratationsverlauf desto schneller wird das Wasser vom Zement gebunden. Durch seinen höheren Zementklinkeranteil bindet ein CEM I Zement mehr Wasser als ein CEM II Zement bei gleichen Festigkeiten, CEM II A-Zemente

binden mehr Wasser als CEM II B-Zemente.

Für beschleunigte Estrichkonstruktionen ist also die Verwendung eines hochwertigen Zementes, mit Portlandzement-Klinkeranteil von $\geq 80\%$, von wesentlicher Bedeutung um die angestrebte Belegreif zu erzielen.

Zusatzmittel:

Zusatzmittel wirken direkt auf den Zement und haben dadurch einen bedeutenden Einfluss auf die Eigenschaften des Estrichmörtels und damit auf das Endergebnis. Es beeinflusst die Verarbeitung, den Wasserbedarf, das Schwundverhalten sowie den Trocknungsverlauf. Zusatzmittel können keinen Einfluss auf die einzelnen Estrichbestandteile nehmen. Sie verbessern nur die Gesamtmischung. Gute, qualitativ hochwertige Ausgangsstoffe sind die Voraussetzung für ein gutes Endergebnis.

Die Angaben in den techn. Merkblättern sind zu beachten.

Estrichzusatzmittel für beschleunigte Estriche dürfen, sofern nicht ausdrücklich vermerkt, nicht mit anderen Zusätzen gemischt werden.

Verarbeitung:

Die Estrichverlegung ist ein Handwerk und sollte auch mit der entsprechenden Sorgfalt hergestellt und verlegt werden.

Die Normen und Vorschriften sind einzuhalten

Die Dosierung erfolgt so zeitig wie möglich. Bei flüssigen Zusatzmitteln erfolgt die Dosie-

rung auf den ersten Eimer Anmachwasser. Bei pulverförmigen Zusätzen erfolgt die Zugabe nach ca. 1/3 des Zuschlages, vor der Zement- und Wasserzugabe.

Die Nachmischzeit nach Zugabe aller Komponenten beträgt ca. 2 Minuten.

Oberfläche:

Die Oberfläche sollte maschinell geglättet werden. Ein vollständiger Porenschluss ist zu vermeiden. Dies kann die Trocknung behindern und verzögern. Ein trocknungsbeschleunigter Zementestrich darf nicht mit einer Nachbehandlung versehen werden, eine Abdeckung mit Folie ist zu unterlassen. Dies gilt auch für abgestellte Bauteile und Materialien.

Estrichdicke:

Die Estrichdicke ist zu beachten. Die angegebenen Trocknungswerte sind auf Estriche mit ca. 50 mm, bei beheizten Konstruktionen bis ca. 65 mm bezogen. Die entsprechende Nenndicke richtet sich nach der DIN 18560.

Beheizte Estriche:

Das Funktionsheizen erfolgt nach den in den techn. Merkblättern angegebenen Angaben. Der Beginn richtet sich auch nach Menge der Dosierung bzw. des Bindemittel. Es ist von einem Fachunternehmen durchzuführen und zu protokollieren. Ein entsprechendes Aufheißprotokoll kann angefordert werden.

Die vorstehenden Angaben wurden nach bestem Wissen auf Grund unserer Versuche und Praxiserfahrungen zusammengestellt. Eine korrekte und damit erfolgreiche Verarbeitung unserer Produkte unterliegt nicht unserer Kontrolle. Eine Gewährleistung kann deshalb nur für die Güte unserer Produkte im Rahmen unserer Geschäftsbedingungen, nicht jedoch für eine erfolgreiche Verarbeitung übernommen werden. Mit diesem Merkblatt werden alle bisherigen Merkblätter über dieses Produkt ungültig.

Bauklimatische Bedingungen:

Die Trocknung eines Zementestrich ist abhängig von den bauklimatischen Bedingungen. Ungünstige Bedingungen können zu einer verzögerten Trocknung führen. Hohe Luftfeuchtigkeit, feuchte Bauteile wie Wände und Decken verzögern ebenso die Trocknung wie die Unterschreitung des Taupunktes. Fehlende Abdichtungen sowie nachträgliche Arbeiten bei denen Feuchtigkeit in das Bauvorhaben getragen wird, z.B. Putz- und Malerarbeiten, verzögern die Trocknung und können zu einer Rückfeuchtung des Estrichs führen.

Zu beachten sind die Angaben in den jeweiligen technischen Merkblättern sowie das BEB-Merkblatt „Bauklimatische Voraussetzungen zur Trocknung von Estrichen“.

Für die Schaffung und Einhaltung der bauklimatischen Bedingungen ist der Auftraggeber bzw. seine Vertreter zuständig.

Folgende Punkte sind für eine sichere Trocknung zu beachten:

- Ankippen der Fenster schon während der Einbauphase, Zugluft ist dabei zu vermeiden
- Ab dem 2. Tag mehrmals täglich stoßlüften, auch beim Funktionsheizen
- Direkte Sonneneinstrahlung ist zu vermeiden
- Der Oberflächentemperatur sollte mind. 3-5°C über der Taupunkttemperatur liegen
- Die Luftfeuchtigkeit sollte 75% nicht überschreiten

Belegreife:

Sollte der Estrich nach dem Abschluss des Funktionsheizen die Belegreife noch nicht erreicht haben, so kann im Anschluss vom Funktionsheizen das Belgreifheizen erfolgen. Dies muss gesondert beauftragt werden ist ebenfalls zu protokollieren.

Die Ermittlung der Restfeuchte erfolgt gemäß DIN 18560, und ist unmittelbar nach Erreichen der Belegreife durchzuführen. Es ist ein CM-Messgerät zu verwenden.

Allgemeine Hinweise:

- DIN 18353 “Estricharbeiten”
- DIN 18560 “Estriche im Bauwesen”
- DIN EN 13318 “Estrichmörtel und Massen – Eigenschaften und Anforderungen
- BEB Arbeitsblätter
- Richtlinien der “Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen und Anforderungen”

Garantie:

RPM BELGIUM VANDEX GROUP gewährleistet, dass alle seine Produkte frei von Mängeln sind und verpflichtet sich, nachweislich schadhafte Material zu ersetzen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Empfehlungen sind nach bestem Wissen zutreffend und zuverlässig.